



Guten Morgen

Gerade jetzt erreicht uns die Nachricht über den ältesten Fund menschlicher Existenz in Europa. Cornelius versucht Gemeinsamkeiten zwischen den Menschen vor 1,2 Millionen Jahren und den gegenwärtigen zu finden, Ähnlichkeiten zwischen dem „Homo antecessor“ und dem „Homo sapiens“. Mit Sicherheit sorgten sie für und sich um den Nachwuchs wie wir. Indes der Clan der Vorfahren gebannt ins Feuer glotzte, glotzt die Verwandtschaft derzeit ebenso gebannt, allerdings in die Röhre. Hören damit die Interessens-, ferner die Verhaltensparallelen auf? Konnten sie etwa schon Kleiderbügel? Dosenöffner werden unsere europäischen Stammesväter und -mütter ja wohl bereits zu nutzen gewusst haben. Schließlich – wie könnte die Spezi „Mensch“ sonst ohne Büchsenfleisch überlebt haben, überlegt...

Cornelius

KURZ NOTIERT

Blitz entzündet große Strohmiete

HEINSBERG. Vermutlich durch Blitzeinschlag wurde am Sonntag gegen 23 Uhr eine sehr große Strohmiete zwischen Kempen und Unterbruch entzündet. Der Löschzug aus Heinsberg-Stadtmitte konnte sie nur kontrolliert abbrennen lassen. Eine Einheit blieb bis 8 Uhr morgens vor Ort.

Kettensäge aus Garage gestohlen

HÜCKELHOVEN-RATHEIM. Unbekannte Täter entwendeten am Sonntag aus einer Garage an der Schmitterstraße eine Kettensäge sowie einen Fahrradsattel, meldete die Polizei.

KONTAKT

HEINSBERGER ZEITUNG
 Lokalredaktion:
 Liecker Straße 9, 52525 Heinsberg,
 Tel. 02452/1571330, Fax 02452/1571349.
 e-Mail:
 lokales-heinsberg@zeitungsverlag-aachen.de
 Rainer Herwartz (verantwortlich), Willi Erdweg,
 Kurt Lehmkuhl, Norbert Schuldei.
 Leserservice: 0180 1001 400
 Anzeigen Geschäftskunden:
 Rolf Bohrer 02452/9770923
 Servicestellen:
 Buchhandlung Gollenstede:
 Hochstraße 62, 52525 Heinsberg,
 Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi., Fr. 9.30 bis 18.30
 Uhr, Do. 9.30 bis 20.00 Uhr, Sa. 9.30 bis 16.00 Uhr.
 Buchhandlung Wild:
 Markt 4-5, 41812 Erkelenz,
 Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr
 und 14.00 bis 18.30 Uhr, Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr.

Ein Pferd hilft Känguru Felix bei der Flucht

Zehn Einsatzkräfte der Polizei suchen entlaufenes Tier in Bocket. Gefährte Fedo wartet auf dem Erlebnisbauernhof auf den kleinen Ausreißer.

VON UNSERER MITARBEITERIN
 SONJA HEINEN

WALDFEUCHT-BOCKET. Die Transportkiste ist geöffnet, Heinz-Josef Vogels liegt am Rande eines Maisfeldes auf der Lauer und wartet auf Felix, sein braun-graues Känguru. Zum zweiten Mal ist es ihm entwischt.

In einem Wäldchen, nur wenige hundert Meter von seinem Grundstück in Bocket an der Kirchstraße entfernt, wurde es zuletzt gesichtet.

„Felix hüpft sehr schnell“, erzählt Heinz-Josef Vogels, nicht ohne den Blick von den Bäumen abzuwenden. Deshalb sei es sehr schwer, den kleinen Ausreißer einzufangen, der sich unter anderem von Gras ernährt.

Nachdem Vogels mit zehn Einsatzkräften der Heinsberger Polizei das kleine Waldstück stundenlang durchkämmt hat, ist er nach einer schnellen Essenspause zurückgekehrt und sucht verzweifelt weiter nach seinem Känguru.

„Sehr freundlich“

Zehn bis 15 Kilometer könnte das Springbeuteltier locker an einem Tag zurücklegen, schätzt Vogels. Das Tier ist zwar „zutraulich und sehr freundlich“, aber keinesfalls handzähm. Erst vor wenigen Monaten hat er das Känguru auf seinen Erlebnisbauernhof geholt, als Gesellschafter für sein erstes Känguru, den einjährigen Fedo.

Die Haltung eines Kängurus ist ungewöhnlich, doch auf dem Gelände von Heinz-Josef Vogels springt dem Besucher das Känguru nicht gleich ins Auge. Freilaufende Kaninchen haben auf dem Hof Vorfahrt und kreuzen den Weg. Auf den Wiesen räkeln sich Lamas. Der Blick macht Halt bei stolzierenden Nandus. Hühner, Schafe, Ziegen, Esel, Pferde und Ponies leben an der Kirchstraße in einer tierischen Gemeinschaft mit den Laufvögeln. Zwei Kaninchen leisten Fedo Gesellschaft. Mit dunklen Knopfaugen mustert das junge Känguru die Kamera – fast als wüsste es, dass es mit dem Bild bei der Suche helfen könnte.

Beim ersten Mal hatte in der Nacht zum Sonntag ein Pferd das Gatter zum Känguru-Gehege geöffnet und dem Springer zur Flucht verholfen. Nachdem es der Polizei und Helfern mit einer Decke am frühen Sonntagmorgen in Breberen – wie berichtet – gelungen war, den Ausreißer einzufangen, konnte dieser am Abend dann ein zweites Mal entkommen. „Felix hüpfte so aufgeregt in der Transportkiste, dass sich das Schloss öffnete“, berichtet Vogels.

Er hofft jetzt, dass er das Känguru mit einem Suchtrupp zurück zum Hof treiben kann. Er sorgt sich, dass sein Tier überfahren werden könnte, und bittet Spaziergänger, die das Känguru sehen, um einen Hinweis an die Heinsberger Polizei unter ☎ 02452/9200.



Fedo wartet auf Felix: Dieses Känguru muss in Waldfeucht-Bocket auf seinen Gefährten verzichten, der am Sonntag zum zweiten Mal ausgebüxt ist.
 Foto: Sonja Heinen

Loks der Selfkantbahn sind begehrte Motive

Bei Tagen des Eisenbahnfreundes „ist bei uns alles auf den Schienen, was sich bewegen kann und darf“

VON UNSEREM MITARBEITER
 KARL-HEINZ HAMACHER

GANGELT-SCHIERWALDENRATH. „Nein, bei uns wird nicht gestreikt, und es steht auch kein Arbeitskampf an“, ist die Antwort der größtenteils ehrenamtlichen Selfkantbahner, auf die Frage nach den Parallelen zum „großen Bruder“. „Blumenpflücken während der Fahrt verboten!“ Dieses Hinweisschild steht für die Gemächlichkeit, mit der es bei der Selfkantbahn zugeht. Hinter dem sperrigen Begriff „Interessengemeinschaft historischer Schienenverkehr“ (IHS) verbirgt sich bekanntlich eine Gruppe von Hob-

byisenbahnern, die die letzte meterspurige Kleinbahn in Nordrhein-Westfalen vor dem Verschwinden gerettet hat. Mit zahlreichen Sonderveranstaltungen in der Zeit von Ostern bis Dezember sorgen sie dafür, dass nahezu an jedem Wochenende etwas Besonderes rund um den Bahnhof in Schierwaldenrath geboten wird.

Aber zwei Tage zählen für Hobbyisenbahner doppelt: die Tage des Eisenbahnfreundes! Warum? „Da ist bei uns alles auf den Schienen, was sich bewegen kann und darf“, erzählt Helmut Kommand, den man samstags auch schon mal ohne seine Eisenbahneruniform antreibt. Denn es gibt viel zu regeln

für ihn und sein umfangreiches Team, das nötig ist, um dieses Eisenbahner-Großereignis zu organisieren. Die Haspe, die Dampflok mit der Nummer 20, steht nach viereinhalb Jahren der Überarbeitung wieder auf den Rädern, konnte aber wegen vieler kleiner Probleme noch nicht für den Fahrplanbetrieb eingesetzt werden. Macht aber auch nichts; die Regenwalde (Nr.5) und die Schwarzach (Nr. 101) sind ja nach einer gewissen Anheizphase stets zu Diensten.

An solchen Tagen, wenn auch Fahrzeuge, die selten auf die Strecke kommen, zu sehen sind, wird das Pfeifen aus den Dampfkesseln

vom permanenten Klicken ungezählter Fotoapparate begleitet. Aber viele von den Gästen haben diese Bilder ja schon x-mal gemacht. Also bietet man den Fotografen immer etwas Neues. Diesmal spannte man beispielsweise die Diesellok V8 vor die Schwarzach, als diese den Bahnhof Schierwaldenrath Richtung Gillrath verließ. Bis Birgden begleitete die von Günter Steinhauer bediente V8 den Personenzug. Dann wurde abgekoppelt und die Diesellok tuckerte zurück nach Schierwaldenrath, wo sie im Bahnhofsbereich zu Rangierarbeiten eingesetzt wurde. Auch wieder ein schönes Fotomotiv.



Mittagessen auf dem Kofferwagen: Viel Freizeit haben die Selfkantbahner nicht, wenn die Gäste kommen.

Krings-Fenster Erhöhen Sie Ihren Wohnkomfort

Vielseitige Fenster für jeden Bedarf.

Sie wollen neue Fenster, die Ihren Wohnkomfort verbessern? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Sparen Sie Heizkosten, erhöhen Sie die Einbruchhemmung und verbessern Sie den Schallschutz. Egal, was Sie wünschen, mit unseren Fenstern ist alles möglich.

Und so ganz nebenbei sind unsere Fenster auch noch sehr leicht zu reinigen.

Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst.



Ausgezeichnet durch
 „Schöner Wohnen“

40
 JAHRE
 KRINGS

Küchen
 Essgruppen

Fenster
 Haustüren
 Wintergärten
 Markisen
 Garagentore

Innentüren
 Parkett
 Treppen

Gartenmöbel
 Accessoires



KRINGS
 BAU + WOHN DESIGN

Quellstraße 40 - 52538 Gangelt-Langbroich - Tel. 02454/937495-0 - Fax 02454/937495-50

info@krings-bau-und-wohndesign.de - www.krings-bau-und-wohndesign.de